

Kurzgefaßte Klausellehre

Einfache einstimmige Klauseln

1 Tenorklausel 2 Diskantklausel 3

Baßklausel

4 Ligatur-Alt-klausel 5 Terzfall-Alt-klausel

6 Tenorklausel-Mixtur (Oberterz) 7

Diskantklausel-Mixtur (Unterquart)

8

Tenorklausel Terzfall-Alt-klausel Diskantklausel-Mixtur Ligatur-Alt-klausel Baßklausel Diskantklausel

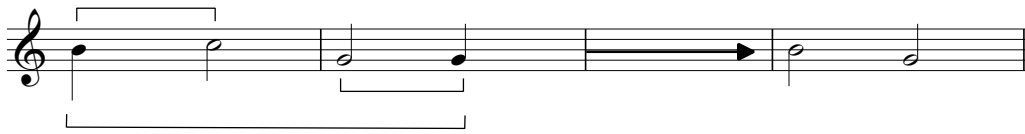
Tenorklausel-Mixtur Baßklausel

Heteroleptische Klauseln (latent mehrstimmige Klauseln)

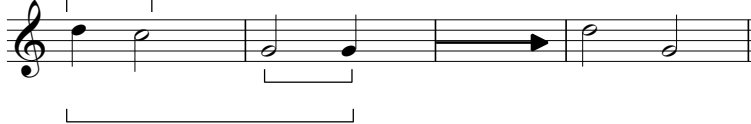
9 Tenorklausel Alt-klausel

steigende Tenorklausel in die Terz (Diskantklausel-Mixtur)

10 Diskantklausel Ligatur-Alt-klausel abspringende Diskantklausel
in die Quint (Alt-klausel-Mixtur)



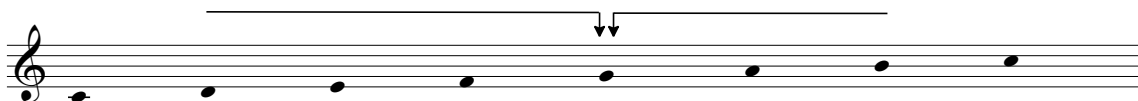
11 Tenorklausel Alt-klausel Oberquint-transponierte
Baßklausel
(abspringende Tenorklausel
in die Quint)



12 Diskantklausel abspringende Diskantklausel
in die Terz (Baßklausel-Mixtur)



13 Oberquinttransponierte
Baßklausel abspringende Diskantklausel
in die Quint



steigende Tenorklausel,
auch Diskantklausel-
Mixtur abspringende Diskantklausel
in die Terz

Mehrstimmige Klauseln

Perfekte Klauseln

Clausula Perfecta totalis (Bassizans)

14

mit Diskantklausel-
Vorhalt mit Alt-klausel-Durchgang mit steigender Tenorklausel mit Doppelvorhalt

a b c d e

4 3 4 3 8 7 4 3 mit abspringender
Diskantklausel 6 5
4 3

15 Acquiescens dissecta desiderans (kurz Acquiescens), Plagalschluß, auch Halbschluß

16 Mit Heterolepsis 5-6, später "sixte ajoutée"

17 mit Vorhalten auf der Ultima

Imperfekte Klauseln

Cantizans (Diskantklausel im Baß)

18 mit oberquinttransponierter Baßklausel

Altizans (Altklausel im Baß)

19

Sekundakkord
als *Sukzessivdurchgang* Sekundakkord
als *Simultandurchgang*

4 3 6 6 4 3 6 6 6 6 4 3 6

6/4 6/2 6/4 6/2

6 6 5 5!

Terzfall G-Dur nach e-moll: e-moll hat strebige Quint h, die nach c möchte (Diskantklausel-Penultima); der Ton ist kontrapunktisch instabil. E-moll ist also eigentlich C-Dur mit Leitton statt Grundton. Riemann nannte das "Leittonwechselklang"

Tenorizans (Tenorklausel im Baß)

20

Was nicht geht: weder die Alt-klausel noch die Baßklausel kann in einer der Oberstimmen liegen, da eine *dissonante Quarte* zum Baß entsteht.

4! 4!

Lösung: Die *Alt-klauseln* werden durch *Mixturen* "ersetzt": Tenorklauselmixtur im Alt und Diskantklauselmixtur im Tenor. Die Quarte zum Baß wird zur Terz.

21

steigende Tenorklausel in die Terz

3! 7 6 7 6 7 6 6

22

Die Baßklausel erscheint *oberquintransponiert*. Aus der Quarte g wird die Oktav g

4! 7 6

Occulta (Trugschluß): der Baß *steigt* eine Sekunde, *statt* einer Quinte zu *fallen*.

23 mit Terzfall-Altklusel

a b

4 3 4 3

statt

24 mit Ligatur-Altklusel ...diese wird im Moment der Occulta Patiens (7)

Tenorizans nach g

4 3 7 6 4 3 8 7

25 mit Altklusel-durchgang (*Transitus*) mit betontem Altkluseldurchgang (*Quasi-Transitus*) Ruggiero nach C ist eine naheliegende Folge dieser Occulta-Variante

a b c

4 3 8 7 4 3 4 3 4 3 6 5 6 5 4 3

26 Ruggiero mit "Simultandurchgängen". Vorhaltskette, Alt ist Patiens

Ruggiero zur V Ruggiero zur I

6 5 6 6 6 9 6 4 3 8 7 4 3

Gegenschritt-Occulta Baß *fällt* eine Sekunde *statt* einer *Quinte* zu *fallen*

27 auch Alt- und Tenorklausel sind occult Vergleiche: Tenorizans nach f

a b c

Vergleiche: Tenorizans nach f

Beide Formen, Gegenschritt-Occulta und Tenorizans, sind eng verwandt. Die Stimmen sind eigentlich gleich. Nur der Leitton h-c läßt eine Klausel nach C erwarten, die, sozusagen überraschend, durch das f geflohen wird. Die Ultima wird unterquintiert entgegen der Oktave C, die wir im Baß erwarten. Es ist also das **h**, die **Diskantklausel-PU**, die die Occulta *provoziert*. Mit einem b würden wir eine Klausel nach f von vornherein erwarten. Dann wäre der Durchgang d-e-f Diskantklausel; g-f Tenorklausel; b-c Diskantklauselmixtur; g-a steigende Tenorklausel in die Terz.

Historisch ist die "lydische Quart" f-h keineswegs automatisch ein Indiz für eine Occulta in C. Eine Tenorizans nach f hat im 15. Jh., etwa bei Dufay, oft, fast immer, ein h. Bekannt ist diese Wendung als "*doppelte Leittonkadenz*". Das h läuft in parallelen reinen Quartan mit der Diskantklausel e-f (h-c). Auch eine Umkehrung der Stimmen ist möglich, so daß Quintparallelen entstehen.

Printz nennt beide Klauseln, die Tenorizans und den Gegenschritt, "descendens". Die Tenorizans erhält das Attribut "perfectior", der Gegenschritt "imperfectior". Die Tenorizans ist also perfekter als der Gegenschritt, laut Printz. Das entspricht genau unseren heutigen Hörgewohnheiten, nicht jedoch denen des 15. Jahrhunderts.

28 doppelte Leittonkadenz mit Landino-Klausel

7 4 6 3 7 4 6 3

Das Phrygische

29 phrygische Tenorklausel (halbtönig) phrygische Diskantklausel (ganztönig)

...was nicht geht: Clausula Perfecta, wegen der verminderten Quinte zum Baß

30 (Allerdings ist das stilabhängig: bei Obrecht findet man es doch, und im 19. Jh., bei Chopin etwa oder Bruckner, findet man es *wieder*.)

Lösung: **Phrygische Kadenzvarianten, die Idee der Basiskonsonanz**

31

Transvisum in **C-Dur**
(Unterterz)

32 Tenorizans Acquiescens Cantizans (Ruggiero) Acquiescens Perfecta Perfecta

7 6 6 5 6 6 4 3

33

Transvisum in **a-moll** (Unterquinte)

Acquiescens nach a Phrygische Cantizans nach E, Perfecta nach a, Acquiescens nach E Desgleichen, mit liegenbleibendem Baß (6/4-Akkord) Acq. nach A, Heterolepsis 5-6 im Alt Tenorizans nach a (Quinten!) Tenorizans nach E, Perfecta nach a, Acq. nach E

34

3# 3# 3# 3# 6/4 5 6 3# 7 6# 6 3# 3#

Doppelt-phrygische Klausel (Tansvisum in **d-moll**, Unterquinte A-Dur)

35

phryg. Diskantklausel nach a phrygische Tenorklausel nach a Diskantklausel-Mixtur (ursprüngliche Diskantklausel nach e)

36

Tenorizans nach a (vermindert-reine Quinten)

7 6# 7 6 3#

Vermeidung der reinen Quinten im Phrygischen zur Unterquinte A: Diskantklausel springt nach e ab statt nach a zu steigen

Transvisum in **d-moll**; e ist vorletzter Ton der Skala (Affinalis); d ist "Proslambanomenos" (der "hinzugefügte" Ton, der die Oktave komplettiert)
Unterquinte A-Dur

37

Oberquinttransponierte Baßklausel im Tenor zur Vermeidung von Quintparallelen (b(h)-a zu f-e)

38

Das "**reine Phrygisch**" - die "**venezianische Klausel**" (Unteroktave e/E)

39

Die Mollterz auf der Ultima dynamisiert die Quint Diese möchte aufwärts. E-moll ist "Leittonwechselklang"

Auch bei der Acquiescens vereitelt die Mollterz die mögliche Rückkadenz (hier nach d) und dynamisiert die Quint (e will nach f)

40